



Loh- und Weißgrannen-Club Württemberg-Hohenzollern

Schulung 2019

Frank Dettinger – Zuchtwart



Weißgrannen (WG)

Körperform, Typ und Bau

Gedrungen, walzenförmigen Körper mit breiter Brust und gut abgerundeter Hinterpartie. Die Rückenlinie verläuft ebenmäßig und sollte nicht abschüssig oder abfallend sein. Die Läufe der Weißgrannen sind mittellang, gerade und kräftig.

- Diese mittellangen Läufe bewirken genügend Bodenfreiheit, worauf züchterisch teilweise noch mehr Wert gelegt werden sollte.
- Auch weisen die Weißgrannen teilweise einen etwas langen Rumpf auf. Zwar befinden sich gerade diese Tiere im oberen Gewichtsbereich und bringen große Würfe, dennoch sollte hier die Standardbeschreibung eines „gedrungenen“ Rumpfes mehr Beachtung finden.



Weißgrannen (WG)

Körperform, Typ und Bau

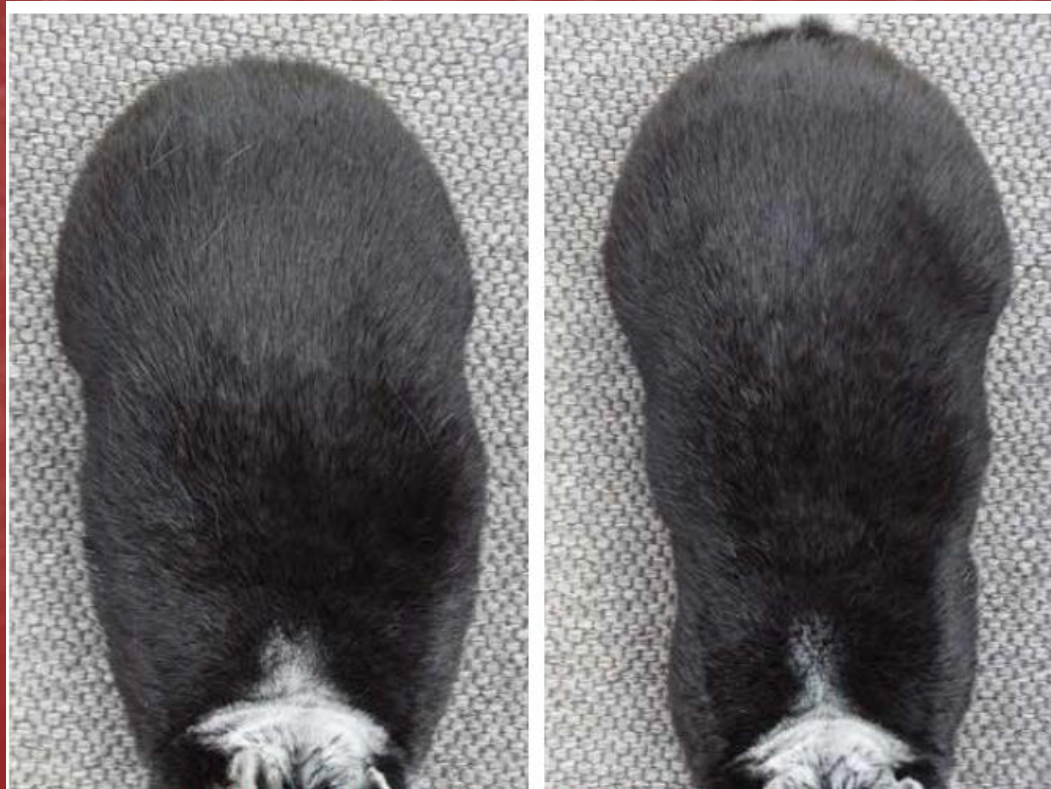


Das linke Tier zeigt eine schöne Bodenfreiheit mit einer ebenmäßigen Rückenlinie. Der rechte Rassevertreter hingegen hat einen langen Auftritt sowie eine aufgeworfene Rückenlinie.



Weißgrannen (WG)

Körperform, Typ und Bau



Auf dem linken Bild ist der gedrungene, walzenförmige Körper zu sehen. Beim rechten Tier hingegen verjüngt der Rumpf nach vorne hin. Zudem ist der Körperbau als „leicht gestreckt“ anzusehen.



Weißgrannen (WG)

Körperform, Typ und Bau

Der Kopf ist kurz mit breiter Stirn- und Schnauzpartie und ist dicht am Körper angesetzt. Die Ohren sind kräftig im Gewebe und sie entsprechen ihrer Länge (10,0-12,0 cm) der Körpergröße.

- Massive Kopfbildung kann (insbesondere bei Häsinnen) zu einer breiten Ohrenhaltung führen. Ein gesundes Mittelmaß verhindert dies.
- Trotz kräftiger Struktur laufen teilweise die Ohren nach oben hin spitz zu, was zu faltigen Ohren führen kann.
- Oftmals neigen Rassevertreter mit schmaler Stirnbreite ebenfalls zu faltigen Ohren.



Weißgrannen (WG)

Körperform, Typ und Bau





Weißgrannen (WG)

Fellhaar

Das Fellhaar ist mittellang, dicht in der Unterwolle und mit einer gleichmäßigen Begrannung versehen. Die Ohren sind gut behaart.

- Bei manchen Rassevertretern bereitet eine fehlende Dichte oder zu langes Grannenhaar noch etwas Schwierigkeiten. Hinsichtlich der gleichmäßigen Begrannung muss ein idealer Mittelweg gefunden werden, der zum Einen das Fell nicht zu hart werden lässt und zum Anderen für eine glänzendschwarze Deckfarbe sorgt.
- Ein Fehler, der sich in den letzten Jahren jedoch eingeschlichen hat, ist der doppelte Ohrensaum. Tiere, die mit diesem Fehler behaftet sind, sollten keineswegs in die Zucht genommen werden, damit der Fehler sich nicht weiter in den Linien festigt.



Weißgrannen (WG)

Deckfarbe

Die Deckfarbe des Rumpfes, des Kopfes, der Ohren und der Läufe ist ein tiefglänzendes schwarz, blau. bzw. havannafarbig. Um dies zu erreichen spielt, wie bereits beschrieben, die Fellbeschaffenheit eine entscheidende Rolle.

- Ein Problem stellt noch eine weiße Durchsetzung der Decke dar, die oftmals an der oberen Schulterpartie unmittelbar um den Nackenkeil vorhanden sein kann aber oftmals auch die gesamte Deckfarbe einschließt. Ebenso führt eine melierte Schnauzpartie, davon ist auch die Nasenspitze betroffen, zu Punktabzug.
- Warum wird die Melierung der Schnauze in dieser Position und nicht bei den Abzeichen gestraft? Dazu gibt es folgende Erklärung:
- Die Melierung befindet sich im Bereich der Deckfarbe, folge dessen handelt es sich um eine Farbunreinheit, die wie eine weiße Durchsetzung gestraft wird.



Weißgrannen (WG)

Deckfarbe

Die Bauchdecke, die Innenseite der Läufe und die Blumenunterseite sind weiß. Die Schoßflecken am Bauch sind dunkel getönt. Die Augenfarbe ist bei den schwarzen Tieren dunkelbraun, bei blauen Tieren blaugrau und bei havannafarbigem Tieren braun, leicht rot durchscheinend. Die Krallen sind dunkelhornfarbig.



Weißgrannen (WG)

Abzeichen

Als Abzeichen gelten die weiß eingefassten Nasenlöcher, die weiße Augeneinfassung (Augen sollen gleichmäßig breit geschlossen umgeben sein), die weiße Einfassung der Kinnbacken und Ohren, die beiden weißen Flecken am Ohrenansatz, sowie die weiße Rumpfbegrannung.

Der Ohrenrand ist sauber abgegrenzt und frei von dunklen Flecken und Einläufern.

Der nicht zu große Keil im Nacken ist silbergrau bis weiß.

Die Innenseite der Hinterläufe ist weiß. Die Zehen der Vorderläufe heben sich als helle bis weiße Punkte von der dunklen Deckfarbe gut ab.



Weißgrannen (WG)

Abzeichen





Weißgrannen (WG)

Abzeichen





Weißgrannen (WG)

Abzeichen

Die weiß gespitzten Grannenhaare sollen seitlich um den ganzen Körper - einschließlich Brust, Hinterpartie und Vorderläufe und möglichst bis zur Rumpfmittle hochgezogen - das Deckhaar stark überragen; sie sollen gleichmäßig verteilt sein. Je ausgeprägter die langen, weiß gespitzten Grannen in Erscheinung treten, umso stärker ist der Kontrast.

- In den letzten Jahren ist zu beobachten, dass die Ohrenflecken gerade bei den schwarzen Rassevertretern immer schwächer werden, obwohl hier der größte Kontrast zwischen schwarz und weiß ist. Die Ohrenflecken können höchstens durch den Fellwechsel etwas schwächer in Erscheinung treten.



Weißgrannen (WG)

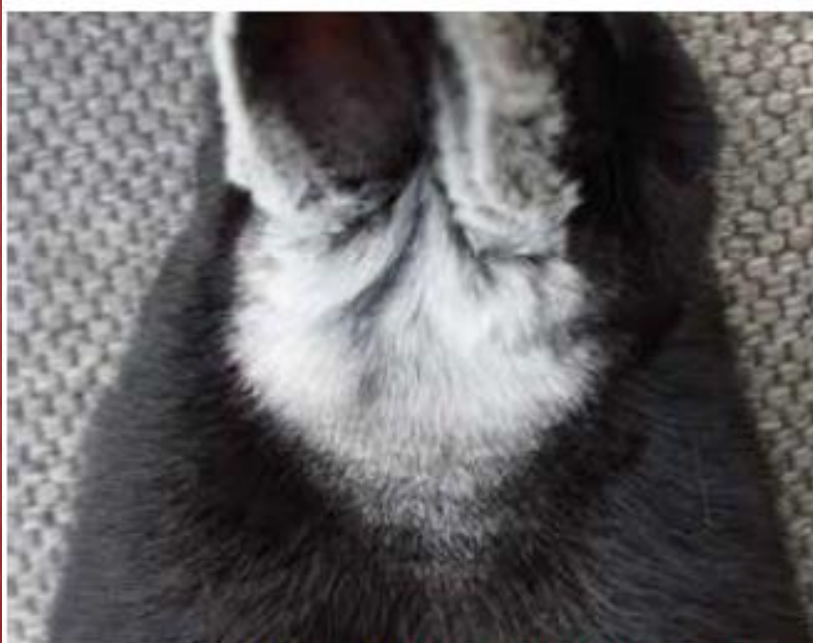
Abzeichen

- Die Augeneinfassung und die saubere Schnauzpartie ist immer noch eine züchterische Herausforderung. Meistens ist es so, hat das Tier eine saubere Schnauzpartie und nicht meliert, dann ist die Augeneinfassung teilweise unterbrochen oder eben anders rum, ist die Augeneinfassung wunderschön, hat das Tier eine melierte Schnauzpartie.
- Bei dem Genickkeil sollte auf die Größe geachtet werden, einerseits gibt es reichlich große andererseits fast nicht vorhandene Keile.
- Die Seitenbegrennung sollte um den ganzen Körper des Kaninchens gehen, aber bei manchen Rassevertretern lässt die Begrennung am hinteren Teil des Körpers zu wünschen übrig.



Weißgrannen (WG)

Abzeichen



Hier ist der Unterschied zwischen den Genickkeilen deutlich erkennbar. Beim rechten Tier ist der Genickkeil fast nicht mehr vorhanden.



Weißgrannen (WG)

Unterfarbe

Die Unterfarbe ist am ganzen Körper, eingeschlossen die Bauchunterfarbe, rein dunkelblau. Die Unterfarbe an der Blumenunterseite bleibt unberücksichtigt.

- Es sollte vor allem auf die Wildfarbigkeitsabzeichen geachtet werden, d.h. sowohl in den Innenseiten der Hinterläufe als auch im Afterbereich soll die blaue Unterfarbe zu sehen sein. Je intensiver die Unterfarbe im Afterbereich ist, desto kräftiger sind auch die Krallenfarben und die Unterfarbe auf dem Rücken.
- Hellet also die Unterfarbe auf dem Rücken zum Haarboden hin auf, so bedeutet dies im Umkehrschluss, dass gleichzeitig die Unterfarbe im Afterbereich nur noch angedeutet bzw. völlig weiß ist und als leichter Fehler gestraft wird. Fehlt die Unterfarbe gänzlich, so führt dies zum Ausschluss.



Weißgrannen (WG)

Unterfarbe



Anhand dieser beiden Bilder ist der Unterschied bei der Unterfarbe deutlich zu erkennen. Rechts die geforderte dunkelblaue Unterfarbe, links hellt sie stark auf.



Lohkaninchen und Weißgrannen

Feine Unterschiede der Zeichnung

Herausstellung der Zeichnungsmerkmale

Die Loh- und die Weißgrannenzeichnung haben sehr viel gemeinsam, so dass die Rassebeschreibungen sehr oft auch analog verfasst sind. Bei beiden spricht man immer von einer Kopf- und einer Rumpfzeichnung, die in beiden Fällen sehr ähnlich ist.

Allerdings sind die Anforderungen bei den Lohkaninchen höher und somit ist dort die Beurteilung in zwei Positionen aufgeteilt: In Position 4 wird die Kopfzeichnung bewertet, in Position 5 die Rumpfzeichnung. Das Besondere hierbei ist, dass in beiden Fällen auch die Intensität der Lohfarbe der jeweiligen Zeichnungsmerkmale in diesen Positionen beurteilt wird und somit nicht zur Farbe gehört, welche in Position 6 beurteilt wird. Dort wird nur die Grundfarbe und die dazugehörige Unterfarbe bewertet.



Lohkaninchen und Weißgrannen

Feine Unterschiede der Zeichnung

Herausstellung der Zeichnungsmerkmale

Bei den Weißgrannen wird sowohl die Kopf- als auch die Rumpfzeichnung zusammengefasst und unter Position 5 - Abzeichen - bewertet.

Die Farbe ist dafür in zwei Positionen unterteilt; die Deckfarbe wird in Position 4 und die Unterfarbe in Position 6 bewertet.



Lohkaninchen und Weißgrannen

Feine Unterschiede der Zeichnung

Augenring statt Augeneinfassung

Genau an diesen Begriffen erkennt man bereits die ersten Unterschiede dieser beiden Rassen. Denn obwohl beide Rassen im Prinzip die gleichen Merkmale aufweisen, spricht man beim Lohkaninchen von Augenringen, die sich gleichmäßig, kräftig lohfarbig um die Augen abzeichnen und dabei nicht zu breit sein sollen. Bei den Weißgrannen hingegen wird dies als Augeneinfassung deklariert und soll eben das Auge „nur“ gleichmäßig breit und geschlossen weiß umgeben. So haben dann Unterbrechungen im Augenring bzw. in der Augeneinfassung auch unterschiedliche Folgen:

Bei den Weißgrannen stellt eine Unterbrechung einen leichten Fehler dar, wohingegen insgesamt zu schwach ausgeprägte Abzeichen sowie fehlende Augeneinfassungen zum Ausschluss führen.



Lohkaninchen und Weißgrannen

Feine Unterschiede der Zeichnung

Augenring statt Augeneinfassung

Bei den Lohkaninchen hingegen wird unter den leichten Fehlern ein ungleichmäßiger Augenring gestraft, um einen schweren Fehler handelt es sich, wenn eine „starke“ Unterbrechung eines oder beider Augenringe vorliegt. Ob nun ein Augenring etwas breiter oder doch schmaler sein soll, ist wie wir wissen immer Ermessenssache und persönlicher Geschmack sowohl von Züchtern als auch von den Preisrichtern.

Ein Nord-Süd-Gefälle ist hier sehr oft klar zu erkennen. Im Norden dürfen sie bei beiden Rassen gerne etwas breiter sein, im Süden sind dafür die schmaleren Augenringe/-einfassungen umso beliebter.



Lohkaninchen und Weißgrannen

Feine Unterschiede der Zeichnung

Augenring statt Augeneinfassung

Allerdings bereiten beide Formen so ihre züchterischen Probleme:

Sind die Augenringe/-einfassungen etwas breiter, wirken sie schnell grob und „laufen“ oben oder vorn etwas aus.

Schmale Augenringe bewirken oft, dass sie im unteren und oberen Bereich des Auges oft sogar unterbrochen erscheinen. Im Augenbrauenbereich und durch schwarze Wimpern, erscheint es so, als wäre der Augenring oder die Augeneinfassung unterbrochen. Jedoch sind oftmals die darunterliegenden Deckhaare lohfarbig oder weiß, sodass tatsächlich keine Unterbrechung vorhanden ist.



Lohkaninchen und Weißgrannen

Feine Unterschiede der Zeichnung

Augenring statt Augeneinfassung

Beim Darüberstreichen mit einem Finger kann man im Übrigen diese optische Täuschung gut erkennen, da hier die Haare eben nur ungünstig „stehen“.

Auffällig ist auch, dass bei Tieren mit breiteren Augenringen oft die Nase meliert ist.



Lohkaninchen und Weißgrannen

Feine Unterschiede der Zeichnung

Kinnbackeneinfassung

Die Beschreibungen für die Kinnbackeneinfassung birgt seine Tücken. Die scharf lohfarbig abgegrenzte Kinnbackeneinfassung wird bei den Lohkaninchen bis zum Genick durchgehend gefordert. Bei den Weißgrannen hingegen wird diese „nur“ als eine weiße Einfassung der Kinnbacken gefordert, ohne dass sie bis zum Genick reicht.

Bei den Lohkaninchen ergibt sich aufgrund der durchgehenden Kinnbackeneinfassung automatisch ein im Genick breiter angesetzter Nackenkeil.



Lohkaninchen und Weißgrannen

Feine Unterschiede der Zeichnung

Die Brust macht den großen Unterschied

Bei der Rumpfzeichnung erscheint es auf den ersten Blick so, als ob die Beschreibung gleich wäre, nur eben wieder mit dem Unterschied, dass einmal bei den Lohkaninchen eine scharf abgegrenzte lohfarbige breite Brustzeichnung gewünscht und das andere Mal weiße Abzeichen gefordert werden.

Bei den Lohkaninchen beginnt sie bereits unter dem Kinn, reicht zwischen den Vorderläufen hindurch und geht in die Bauchfarbe über. Ebenso tritt am Körper eine in etwa 2 cm breite lohfarbige Seiteneinfassung stark hervor.

Bei den Weißgrannen beginnen die Abzeichen auf der Brust und reichen dann über den Bauch bis zur Blumenspitze.



Lohkaninchen und Weißgrannen

Feine Unterschiede der Zeichnung

Die Brust macht den großen Unterschied

Allerdings besteht hier ein deutlicher Unterschied in der Brustzeichnung.

Beim Weißgrannen darf die Brust nur bis kurz oberhalb der Abzeichen gefärbt sein, so dass sie sich langsam in Richtung Kehle verliert. Eine etwas kräftige weiße Bespitzung oberhalb der Abzeichen wäre ein leichter, eine gänzlich weiße Brust sogar ein schwerer Fehler.

Beim Lohkaninchen hingegen ist, wie bereits beschrieben, eine unter dem Kinn beginnende, scharf abgegrenzte breite lohfarbige Brustlohe als Ideal gewünscht. Bereits kleine Einläufer in der Nähe der Kehle sind leichte Fehler, ebenso eine schmale, verschwommene oder etwas dunkle Brustlohe. Eine gänzlich dunkle Brust führt zum Ausschluss.



Lohkaninchen und Weißgrannen

Feine Unterschiede der Zeichnung

Die Brust macht den großen Unterschied

In beiden Fällen wird eine Seitenbegrennung gewünscht, die bei den Weißgrannen als „weiße Rumpfbegrennung“ und bei den Lohkaninchen als „lohfarbige Seitenspitzen“ bezeichnet werden.

Bei den Lohkaninchen sollen sich die Seitenspitzen auf etwa $\frac{2}{3}$ der Rumpfhöhe gleichmäßig am Körper verteilen.

Bei den Weißgrannen dagegen erstrecken sich die weißgespitzten Grannenhaare seitlich um den ganzen Körper, einschließlich der Brust, Hinterpartie und Vorderläufe und reichen möglichst bis zur Rumpfmittle.

Zum Schluss sollen beide noch einen gefärbten Genickkeil haben und die Zehen sollten vorne auch eine Zeichnung besitzen.



Lohkaninchen und Weißgrannen

Feine Unterschiede der Zeichnung

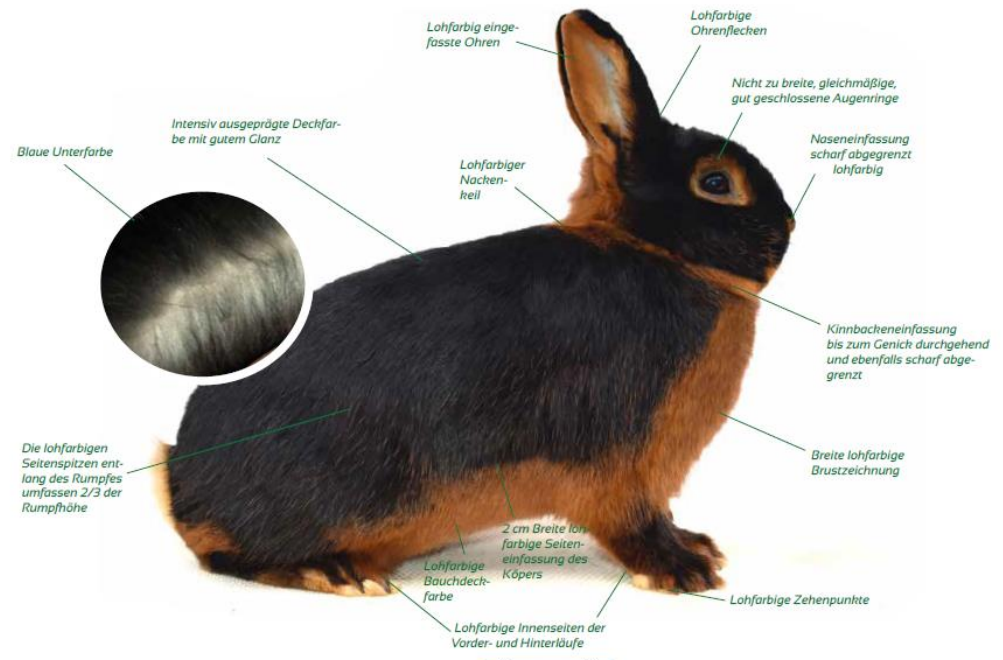
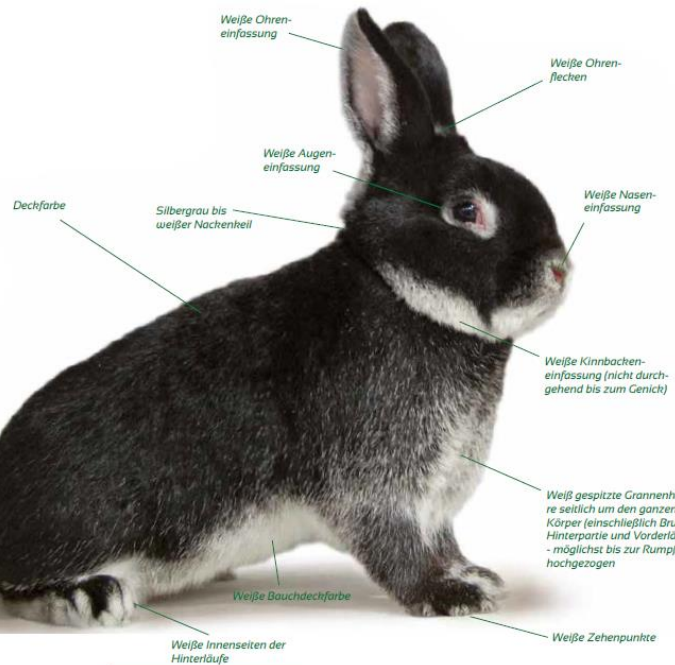
Die Brust macht den großen Unterschied





Lohkaninchen und Weißgrannen

Feine Unterschiede der Zeichnung





Quellenangabe

- Kleintiernews
Ausgabe März 2018
- Zentralverband Deutscher Rasse-Kaninchenzüchter e.V.
Bewertungsbestimmungen
Standard 2018